

Eine Böschung erwacht zum Leben

Ehrenamtliche Helfer legen Insektenweide in Wandlitz an

Beim Freiwillingentag am 21. September waren auch in diesem Jahr wieder zahlreiche ehrenamtlich engagierte Frauen und Männer, Jung und Alt unterwegs, um sich bei mehr als 20 Mitmachprojekten in den Ortsteilen aktiv einzubringen. Darunter auch Annette Brenken, Sprecherin der seit März dieses Jahres aktiven Bürgerinitiative ArtenschutzWandlitz, die sich gemeinsam mit ihren Mitstreitern die Aufgabe gestellt hatte, einen aktiven Beitrag für mehr Bienen- und Insektenschutz in der Gemeinde zu leisten. Die Amtsblattredaktion sprach über das Ehrenamtstags-Projekt mit Annette Brenken.

Amtsblatt: Warum liegen Ihnen und allen anderen Beteiligten aus der Bürgerinitiative die Bienen und Insekten insgesamt so sehr am Herzen?

Annette Brenken: Uns liegt es am Herzen, weil wir ein Mitmachprojekt schaffen wollen für die Bürger, unsere Jugend und alle Interessierten. Und weil es für die Insekten schon 5 nach 12 ist. Wir führen Gespräche mit der Gemeinde, dem Bauhof, Bürgern und der Jugend und möchten ein Beispiel für andere geben, wie man etwas für die Umwelt machen kann. Wir freuen uns über das rege Interesse und auch die gute Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten. Besonders freut uns die Unterstützung durch den Bauhof Nord. Von Anfang an haben wir uns mit dem Leiter, Björn Rücker, und dem Baumschutzbeauftragten, Heiko Schult, in allen Arbeiten abgestimmt. Für die Pflegemaßnahmen während des trockenen Sommers hatten sie für unser Insektenweidenprojekt ein Wasserfass aufstellen lassen und den Hang nach Absprache mit uns professionell befestigen lassen. Und natürlich freut uns auch die positive Rückmeldung von Bürgern zu unserem Projekt.

Amtsblatt: Beim Ehrenamtstag am 21. September und auch schon vorher haben Sie eine Insektenweide im Hangbereich an der Seepromenade in Wandlitz angelegt. Was wurde dafür alles gemacht?

Annette Brenken: Wir haben zuerst den Hang für die Bepflanzung vorbereitet. Dann wurden Pflanzpläne mit der Gemeinde und dem Naturschutzbund (NABU) e. V. Barnim abgestimmt, Pflanzen mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde beschafft und auch selbst unsere Gärten dafür geplündert. Neben der Pflanzaktion beim Ehrenamtstag gab es auch schon im Frühjahr eine Pflanzaktion. Außerdem wurden Gießpläne abgesprochen und mit vielen Helfern dann den trockenen Sommer über fast täglich gegossen. Kontinuierlich aktiv waren Jörg Striegler, Hans Reichardt sowie Jonathan Etzold und Dr. Sylvia Wolff vom NABU.

Amtsblatt: Kann die neue Insektenweide jetzt sich selbst überlassen bleiben oder muss sie auch weiterhin betreut und gepflegt werden? Wer übernimmt, falls notwendig, diese Aufgabe?

Annette Brenken: Zurzeit ist die Insektenweide aufgrund der Niederschläge zum Glück sehr pflegeleicht. Ab und an kontrollieren wir alles und führen kleinere Pflegemaßnahmen durch. Wir werden auch noch Saatgut einbringen und Blumenzwiebeln setzen. Unsere treuen Helfer, der harte Kern der Gruppe, kümmert sich um diese Aufgaben. Geplant ist

auch, dass die Pflanzen sich selbst etablieren und aussähen bzw. nach dem Anwachsen nicht mehr so intensiver Pflege bedürfen. Dafür war und ist eine gezielte Pflanzenauswahl wichtig.

Amtsblatt: Was kann jeder von uns selbst in seinem Garten für die Bienen und mehr Artenvielfalt bei den Insekten tun?

Annette Brenken: Jeder Gartenbesitzer kann eine Insektenweide in einem Teil des Gartens ansähen. Dort blüht dann eigentlich das ganze Jahr etwas. Saatgut erhält man z.B. bei www.Wildsamen-Insel.de. Man kann auch den Bereich vor dem Gartenzaun entsprechend bepflanzen. Bei uns können Interessenten einen abgestimmten Pflanzplan anfordern. Bienen und Insekten freuen sich zusätzlich darüber, wenn Obstbäume gepflanzt, auch mal das Unkraut stehen gelassen und der Rückschnitt erst im Frühjahr vorgenommen wird. Ebenfalls sinnvoll: verblühte Samenstände stehen lassen, vom NABU empfohlene Insektenhäuser aufhängen, kleine Schalen mit Lehm als Baumaterial aufstellen und/oder einen Gartenteich bzw. andere Wasserstellen für die Insekten schaffen. Es sollte bevorzugt auf heimische Pflanzen zurückgegriffen werden, auch alte Bäume stehen lassen, z. B. als Nistplatz für die violettflügelige Holzbiene und man kann für die Schmetterlinge Gemüsepflanzen gezielt ausblühen lassen, z. B. Radieschen, oder ihnen eine Kohlpflanze setzen.

Amtsblatt: Was sind die nächsten Projekte der Bürgerinitiative Artenschutz?

Annette Brenken: Wir planen den Ausbau und die Pflege des Insektenhanges und wollen möglicherweise noch weitere Maßnahmen an der Seepromenade umsetzen. Wir möchten uns unterstützend bei Projekten anderer einbringen und mit der Bürgerinitiative Baumschutz und dem Bauhof zu Pflegemaßnahmen und Mähkonzepten zusammenarbeiten. Außerdem arbeiten wir beim Insektenschutzprogramm Brandenburg in Potsdam mit und bieten Schulen an, gemeinsam mit den Kindern Insektenhotels zu bauen. Ggf. werden wir auch wieder, wie in diesem März, die Krötenzäune betreuen. Alles natürlich immer in Abhängigkeit von den Kapazitäten der einzelnen Helfer.

Nicht zuletzt möchten wir uns herzlich bei den zahlreichen Helfern am Freiwillingentag und der Bürgermeisterin für ihren Besuch und das Interesse bedanken.



Fleißige Strickfrauen in Klosterfelde

Häkeln und Stricken für den guten Zweck

Ich möchte heute von einer ehrenamtlichen Initiative berichten, die andere Menschen durch nützliche Handarbeiten erfreut. Seit fünf Jahren treffen sich in der Klosterfelder Bibliothek ca. 12 handarbeitsbegeisterte Frauen einmal monatlich, um für einen guten Zweck zu stricken und zu häkeln. Es sind bereits viele nützliche Dinge wie Schals, Mützen, Täschen und vieles mehr entstanden, die an soziale Einrichtungen abgegeben werden. Besonders schön ist, dass die Strickdamen z.B. die Anregung einer Seniorin aufgenommen haben, die eine kleine Tasche für ihre Taschentücher benötigte und fragte, ob die Damen da helfen könnten. Gesagt getan, seitdem gehören diese kleinen nützlichen Taschen zum Repertoire der Strickdamen.

Die Damen beteiligen sich unter anderem auch an der bekannten Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“, bei der in liebevoller Kleinarbeit Weihnachtspäckchen für bedürftige Kinder bestückt und gepackt werden. Das Besondere hier ist, dass jedes Kind neben Dingen wie kleinen Bilderbüchern, Körperpflegemitteln, Süßigkeiten, Malzeug etc. von den Damen auch eine selbstgemachte Handarbeit erhält, wie z.B. einen Schal, eine Mütze, Pulswärmer oder ähnliches. Wie man auf dem Foto sieht, sind die Schuhkartons auch von außen wunderschön gestaltet und man kann erahnen, dass in jedem Karton eine Menge Arbeit und Zeit steckt. Ich finde es toll, dass es Menschen gibt, die das völlig selbstlos für Fremde machen.

Diese Aktion kann jedoch nur durchgeführt werden, wenn die Strickfrauen auch Spenden bekommen. Es wäre also nett, wenn auch Sie diese Aktion durch Spenden von den oben schon erwähnten Kleinigkeiten unterstützen würden. Sehr dankbar sind die Damen auch für Spenden von Wolle und Knöpfen. Vielleicht wollten Sie ja immer schon die Wollreste und überschüssigen gesammelten Knöpfe, die in Ihrem Nähkästchen schlummern und die Sie nicht mehr verwenden, sinnvoll loswerden. Hier wäre eine gute Gelegenheit

Das nächste Highlight ist die Beteiligung beim Bücherbasar in der Bibliothek Wandlitz am 14. Dezember von 10 - 13 Uhr. Dort findet man dann einen Stand mit all den schönen und nützlichen Accessoires, die die Damen im Laufe des Jahres gefertigt haben. Der Erlös dieses Verkaufs kommt, wie könn-



te es anders sein, natürlich auch wieder einem guten Zweck zu Gute. Sollten Sie also eine Spende machen wollen oder aber gar mitstricken oder häkeln wollen - die Damen freuen sich auch über tatkräftige Unterstützung - dann melden Sie sich bei uns in der Ehrenamtsagentur oder in der Bibliothek in Klosterfelde.

Susanne Glaeser, Koordinatorin der Ehrenamtsagentur Wandlitz e.V.



Einladung zum Stammtisch Städtepartnerschaften

Zum nächsten Stammtisch laden wir herzlich ein: am Montag, dem 4. November 2019, um 19 Uhr im Ristorante Rialto, Prenzlauer Chaussee 123.

Nach der Sommerpause haben wir uns am 2. September – in sehr kleinem Kreis – wieder getroffen. Es gab Spannendes zu erfahren: von der 100-Jahrfeier unserer Partnergemeinde Gladbeck - unserer ältesten Partnerschaft - vom Besuch einer Jugendgruppe aus La Ferrière in Wandlitz

und vom Grützfest in Trzebiatów. Unser Ziel ist es, möglichst viele Wandlitzer an den lebendigen Beziehungen zu diesen drei Gemeinden und ihren Bürgern teilhaben zu lassen. Die machen vieles anders und manches auch besser als wir. Kommen Sie und lassen Sie sich überraschen!

Thomas Härting, Christoph v. Szczepanski, Arbeitsgemeinschaft Städtepartnerschaften